

## VILLNACHERN: Kohlmeisen in der ersten Lebensphase

# Zeit der Jungvögel

Kohlmeisen gehören zu den häufigsten Brutvögeln im Siedlungsgebiet. In unserem Garten haben wir verschiedene Nistkästen aufgehängt, die sich aufgrund der Grösse und Lage für Meisen eignen. In diesem Jahr konnten wir die Brut und die Entwicklung der Jungvögel bei einer Kohlmeisen-Familie beobachten und fotografisch festhalten.

Am beliebtesten und jedes Jahr von Kohlmeisen besetzt ist ein Nistkasten im Kirschbaum. Dieser bietet mit seinem dichten Laubwerk Schatten, aber auch Schutz vor starkem Wind und Schlagregen. Das Brut- und Fütterungsgeschäft der Vögel verläuft meist sehr heimlich, man muss genau hinschauen, um die Altvögel zu entdecken, wenn sie mit Futter zum Nistkasten zurückkehren. Vögel wollen in der Regel ihren Brutstandort nicht verraten, sie schützen so ihre Jungen vor möglichen Fressfeinden.

Nach dem Bebrüten der Eier und der Fütterungsphase, was insgesamt etwa 35 Tage dauert, flogen die Jungvögel am 22. Mai aus. Zufällig (oder weil es an einem Sonntagmorgen war) konnten wir dieses Spektakel beobachten und fotografieren. Der erste erschien am Einflugloch und schaute lange Zeit skeptisch heraus. Es brauchte schon etwas Mut, als erster den Sprung aus dem sicheren Nistkasten zu wagen. Dann machte er den Absprung und landete irgendwo im Kirschbaum. Nun folgten die anderen relativ schnell nach. Da sassen die Kleinen im Baum verteilt, allein auf sich gestellt in einer neuen Umgebung, ohne das schützende Nest.

Ganz allein waren sie natürlich nicht. Die Eltern schauten nach ihnen und



Die junge Kohlmeise

versorgten sie weiterhin mit Futter. Auch wir halfen ab und zu mit Fressbarem aus. Wenn das Wetter garstig und die Futterbeschaffung schwierig war – und das war in diesem Juni oft der Fall – legten wir ihnen geeignetes Lebendfutter auf die Fensterbank. Zuerst holten es die Altvögel für ihre Jungen, doch bald merkten diese, wo sie sich bedienen konnten. Nebst den

Kohlmeisen entdeckten auch Hausperlinge, ein in der Nähe brütender Hausrotschwanz sowie ein Kleiber den Futterplatz. Gleichsam als Gegenleistung boten die Vögel schöne Fotomotive, wenn sie sich beim Anflug auf die Fensterbank auf dem bereitgestellten Ast niederliessen. Ab Ende Juni waren die Jungvögel selbständig und ihre Eltern küm-



Erster Kontakt mit der neuen Umgebung

merten sich nicht mehr um sie, obwohl sie noch immer gemeinsam ums Haus zogen. Die jungen Kohlmeisen sind gut zu unterscheiden von den Altvögeln durch ihr blasses Gefieder. Die Lebensuhr dreht sich weiter und bald werden die Jungvögel ihr Jugendkleid ablegen. Vorausgesetzt sie schaffen es durch den Winter, werden sie im nächsten

Frühjahr ihr Brutkleid «anziehen». Die Männchen haben dann ein satt gelbes Gefieder und tragen eine breite schwarze «Krawatte», die Weibchen eine etwas schmalere. Und vielleicht werden sie dann wieder in der Umgebung unseres Gartens brüten und ihre eigenen Jungen aufziehen ...

Text eingesandt: Beni Herzog